

# Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint täglich außer an Feiertagen. Der Abonnementspreis beträgt für den Abnehmer in Dresden 2,30 Mk., bei Vorbestellung 2,10 Mk. Der Einzelheftpreis beträgt 10 Pf. Die Anzeigenpreise sind nach dem Platz und der Zeitdauer zu bestimmen. Die Anzeigen werden nach Möglichkeit am nächsten Morgen eingegeben. Die Anzeigen werden nach Möglichkeit am nächsten Morgen eingegeben. Die Anzeigen werden nach Möglichkeit am nächsten Morgen eingegeben.

Angewandte: Die 4. Spalte kostet 20 Goldpfennig, die 4. Spalte kostet 20 Goldpfennig, die 4. Spalte kostet 20 Goldpfennig. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6.

Nr. 119. — 85. Jahrgang.

Telegr.-Adr.: „Amtsblatt“

Wilsdruff-Dresden

Verlag: Dresden 2640

Dienstag den 25. Mai 1926

## Bedenkliche Zahlen.

Gewiß ist es nicht unerfreulich, daß im Durchschnitt des ersten Vierteljahres 1926 die Zahl der Konkurse gegen den Januar sehr erheblich zurückgegangen ist, aber es wäre verfrüht, deswegen von einer erheblichen Festigung unserer Wirtschaft sprechen zu wollen. Denn ferner erfreulichen Tatsache entgegen steht die außerordentlich unerfreuliche, daß gegenüber der Entwicklung in den letzten vier Monaten nun im April die Einfuhr wieder sehr erheblich gestiegen, die Ausfuhr aber noch stärker zurückgegangen ist. Seit dem Dezember vergangenen Jahres ist unsere Handelsbilanz aktiv geworden, hat also die Einfuhr die Ausfuhr überholt. Nur zwischen März; damals betrug der Ausfuhrüberschuss 298 Millionen Mark.

Unerfreulich ist die in den beginnenden Sommermonaten leider unvermeidliche Steigerung der Lebensmittel-einfuhr im April, unerfreulich die Steigerung der Fertigwareneinfuhr, aber noch unerfreulicher der Rückgang der Fertigwarenausfuhr um fast 90 Millionen. Daneben kommt der Ausfuhrückgang bei den Rohstoffen in Höhe von 38 Millionen wenig in Frage. Das Charakteristische an dem Aktivwerden unserer Handelsbilanz war das, daß sie durch stärkste Verbrauchsänderung der Einfuhr, nicht etwa durch ein Emporschnellen der Ausfuhr erfolgte. Damit geht es vielmehr sehr langsam vorwärts und Rückschläge wie im letzten Monat bleiben leider nicht aus. Erfreulich ist, daß bei der Einfuhr der Lebensmittel und Genussmittel gerade bei der letzteren gegen früher zurückgegangen ist, so beispielsweise beim Kaffee, aber auch beim Tabak. Dagegen ist die Einfuhr mineralischer Rohstoffe, wie Eisen und Kupfer, gestiegen, was erfreulich wäre, wenn dem auch eine Steigerung der Fertigwarenausfuhr entsprechen würde, was aber eben leider nicht der Fall ist.

Wie es scheint, daß diese ungünstigere Entwicklung des Aprils aber doch nur ein kurzes Abweichen von dem Wege bedeutet, den wir seit Ende 1925 eingeschlagen haben; denn es ist zu erwarten, daß wir auf diesem Wege der Abdrosselung unserer Einfuhr noch schneller vorwärtsgen gehen werden. In der deutschen Schwerindustrie ist die Bildung des neuen Montantrustes fertig bis auf die letzten Einzelheiten. Das bedeutet eine Betriebszusammenfassung, eine schärfere Ausnutzung der zur Verfügung stehenden einheimischen Rohstoffe, bedeutet Einschränkung aber auch des Weges von Halbfabrikaten aus dem Auslande. Noch mehr als dies: eine derartige Zusammenlegung bedeutet auch weiter Kostensenkung, bedeutet damit Heruntergehen der Preise, die wir auf dem Weltmarkt stellen können, bedeutet mindestens die Hoffnungen auf Verstärkung unserer Ausfuhr von Produkten der Schwerindustrie. Trotz des allgemeinen Ausfuhrückganges ist nämlich der Export von Maschinenteilen und sonstigen Eisenwaren im April gestiegen, der von Werkzeugmaschinen und elektrotechnischen Erzeugnissen mindestens nicht zurückgegangen. Das ist aber eine Entwicklung, die nicht etwa allerjüngsten Datums ist, sondern dieses langsame Steigen der Ausfuhr schwerindustrieller Produkte hat schon im Dezember eingesetzt und eine wesentliche Unterbrechung nicht erfahren.

Sehr interessant sind nun aber auch die Zahlen der Getreidebewegung. Im April hat für Weizen die Ausfuhr überhaupt so gut wie aufgehört, dafür haben wir aber in diesem Monat eine beträchtliche Masse eingeführt, daß der Zustand des Jahres 1913 bald erreicht sein wird. Leider haben wir damals allerdings auch 760 000 Doppelzentner ausgeführt. Ganz auffallend aber ist die Entwicklung beim Roggenhandel. Im April 1913 führten wir 200 000 Doppelzentner ein, im vergangenen April aber nur 41 000 Doppelzentner, also den fünften Teil. Ausgeführt haben wir im April 1913 703 000 Doppelzentner, jetzt nur 209 000, also etwas weniger als den dritten Teil von damals. Unerfreulich dabei ist wieder, daß die Weizeneinfuhr des Aprils sich gegen die des Vormonats glattweg verdoppelt hat und daher unsere Handelsbilanz auf der Passivseite sehr stark belastet.

So hat sich also diesmal für den April nur ein Überschuss von 56 Millionen über die Einfuhr ergeben. Aber wird sich doch auf dem richtigen Wege. Nicht etwa nur die Ausfuhrsteigerung kann uns die Aktivität unserer Handelsbilanz wieder in höherem Maße schaffen, sondern auch auf der Einfuhrseite lassen sich noch beträchtliche Erfolge machen. Hier wirkt sich nicht zuletzt die Kraft des deutschen Binnenmarktes aus und daß dieser durch eine Radikalisierung von vielen preisverwertenden Elementen gefördert wurde, daß von der Rotwendigkeit der Konkursanmeldung zum großen Teil diese überflüssigkeiten des Marktes beseitigt wurden, macht die Krise, in der wir noch immer leben, wenigstens zum Teil zur Sanierungsstufe.

## Die Abnahme der Konkursziffern.

Die aus Angaben des Statistischen Reichsamtes hervorgeht, zeigen die Ziffern der Gründungen, Auflösungen und Konkurse bei allen Unternehmungsformen, also Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften sowie endlich Einzelfirmen eine Besserung. Diese

## Außenminister Dr. Stresemann über die Flaggenfrage.

### Die Außenpolitik.

Zu den „Kulturbeiträgen“ nimmt Reichsaußenminister Dr. Stresemann das Wort zu Betrachtungen über „Deutsche Pfingsten“. Dabei kommt er auch auf den Flaggenstreit. Wir sind, schreibt er, im Gegensatz zu den vielen anderen Nationen, heute noch weit entfernt vom dem Ziel, für die Befriedung des nationalen Lebenswillems gemeinsame Ausdrucksformen, einheitliche Symbole zu besitzen. Es hieße, an der weltpolitischen Befähigung der Nation verzweifeln, wollte man die Hoffnung auf eine Lösung dieser Symbolfrage aufgeben, eine Lösung im Geiste der Verständigung und auf dem Boden der Verfassung. Jeder Fortschritt in der Richtung einer einheitlichen Einstellung der Nation zu großen Fragen bedeutet eine Stärkung der Außenpolitik, die der fernstehende vielleicht nicht immer bemerkt, die verantwortlichen Leiter aber abzulesen vermögen. Das gilt natürlich in noch erhöhtem Maße von der Einstellung unseres Volkes zu den Hauptlinien der Außenpolitik selbst. Ein Stillstand war scheinbar auf der Genfer Märztagung eingetreten. Aber der unharmonische Lärm nationaler Egoismen hat weit über Europa hinaus das Bewußtsein wachgerüttelt, daß bei der Arbeit um die Gewinnung neuer Gemeinschaftsformen keine Nation sich ohne eigenen Schaden absondern kann. So ist man an der gleichen Stelle schon im Mai zu einer Übereinstimmung der Gedanken gekommen. Die hoffen läßt, daß auch die letzten Hemmnisse binnen kurzem überwunden sein werden. Wir stehen erst am Anfang einer schwierigen und langwierigen Arbeit. Wie vielfältig die Schwierigkeiten sind, lehrt gerade jetzt wiederum ein Blick nach Genf, wo in dem Krieg gegen die Idee des Krieges eine erste Wucherung der Kräfte versucht wird, lehrt ein Blick nach dem Rhein, wo immer noch das „Recht auf Sicherheit“ einer Interpretation im wahrhaften Sinne der Verständigung harret. Im Leben der Völker jedes einzelnen gilt aber der Satz, daß mit der Größe der Aufgabe die Kraft zur Bewältigung wächst.

### Der Abrüstungsausschuß in Genf.

#### Amerika und die Abrüstung.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt: Gewisse britische Kreise verhehlen nicht länger die Auffassung, daß mindestens für dieses Jahr nicht die letzte Aussicht auf Abhaltung einer Abrüstungsvollkonferenz besteht. Das wahre Ziel der Genfer Konferenz ist anscheinend nicht gewesen, eine Vollkonferenz vorzubereiten, sondern vielmehr festzustellen, ob die Einberufung einer solchen Vollkonferenz überhaupt am Platze sei oder nicht. Die nunmehr ergangene Antwort wird als ausgesprochen negativ angesehen.

„Times“ meldet aus Washington: Mit Bezug auf die spanische Anregung, daß die Frage der Abrüstung zur See am besten durch eine Konferenz gefördert werden könnte, an der sich die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Japan beteiligen sollten, wird im Weißen Hause erklärt, unter anderen Umständen und in einem anderen Augenblick könnte die Anregung mit großer Sympathie entgegen werden. Aber die Vereinigten Staaten seien zu voller und aufrichtiger Zusammenarbeit an der jetzigen Genfer Konferenz verpflichtet und die Hoffnung, daß etwas dauernd Wertvolles sich aus dieser Konferenz ergeben werde, würde verschwinden, wenn drei der großen beteiligten Nationen jetzt andere Pläne fassen würden. Coolidge's Auffassung müsse so verstanden werden, daß er den Plan einer Dreimächtekonferenz möglicherweise als wertvoll betrachte in dem Falle, daß die Genfer Konferenz ergebnislos verlaufen werde.

### Wirtschaftsabkommen mit Österreich.

#### Weitere Beratungen im Herbst.

In Berlin ist ein Zusatzvertrag zu dem geltenden deutsch-österreichischen Wirtschaftsabkommen unterzeichnet worden. Er umfaßt zolltarifarisches Zugeständnisse, die in

den bestehenden Abmachungen nicht enthalten waren, sowie bei einzelnen Positionen Änderungen der bisherigen Vertragsätze. Von der österreichischen Seite wurden ermäßigte Sätze zugestanden, insbesondere für deutsche Schaumweine, verschiedene Käsearten und Fischkonserven, baumwollene Handschuhe, Täschnerwaren, Holzbearbeitungsmaschinen, Christbaumschmuck aus Glas, Blechspielwaren. Kennzettel kann künftig zollfrei nach Österreich eingeführt werden. In den bisherigen Vertragsätzen zum österreichischen Tarif ergeben sich unter anderem Änderungen bei Strümpfen, Kolosteyppichen, Scheren, Salzsäure, Möbelstoffen, baumwollenen Wirtwaren und Wollgeweben.

Für Pferde nordischen Schlages (reines Kaltblut) wurden Österreich die Sätze des deutsch-dänischen Vertrages zugestanden. Bei Eisenabzug wurde der Satz für geschmiedete Stäbe ermäßigt und eine Einigung über die deutschen Edelfahrlaufzuschläge erzielt. Damit ist das für die diesmaligen Verhandlungen in Aussicht genommene Programm durchgeführt. Von beiden Seiten ist beabsichtigt, im Herbst zur Beratung anderer Tarifpositionen neuerdings zusammenzutreten.

### Unterzeichnung des deutsch-französischen Luftverkehrsabkommens.

Paris, Sonntag sind zwischen dem deutschen Botschafter v. Hoersch und dem Ministerpräsidenten Briand als Vorklären der Botschafterkonferenz die Noten betreffend die Pariser Vereinbarungen über Luftfahrt ausgetauscht worden. Zugleich ist das Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich über den Luftverkehr durch den deutschen Botschafter und den französischen Ministerpräsidenten unterzeichnet worden.

### Rechtsverhältnisse an der Saargrenze.

Saarbrücken. Im Laufe der vergangenen Woche haben zwischen Vertretern der Regierungskommission des Saargebietes, der deutschen und der französischen Regierung Verhandlungen über die Regelung der Rechtsverhältnisse an den Grenzen des Saargebietes, insbesondere über den kleinen Grenzverkehr, stattgefunden. Sie haben für einen Teil der Fragen zu einer Einigung geführt, konnten aber noch nicht für die Gesamtheit der Fragen abgeschlossen werden. Die Verhandlungen werden kurz nach Pfingsten fortgesetzt werden.

## Zusammenbruch der Front Abd-el-Krims.

### Abd-el-Krim zu Verhandlungen bereit.

Eigener Fernspr.-Dienst des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Paris, 25. Mai. Die Operationen von Marokko werden durch die Einnahme von Targuist als abgeschlossen betrachtet. Sämtliche Stämme von Targuist sollten sich am Sonntag nachmittag unterwerfen haben. Abd el Krim hat zu dem französischen Generalresidenten Steeg durch den Leiter des ins Algebiest entsandten Rote-Kreuz-Missionars Herrt einen Brief mit Verhandlungsvorschlägen überbringen lassen. Die Meldung findet ihre Bestätigung in einer amtlichen Mitteilung des Ministeriums des Auswärtigen, die besagt, daß der Generalresident am Montag in Fez eine Unterredung mit Herrt Herrt hatte, der ihm zwei Briefe Abd el Krims überbrachte. Abd el Krim erklärte darin, daß er durch die von den Alliierten erzwungenen militärischen Erfolge sich veranlaßt sehe, sein Schicksal dem Grokmrat der französischen Regierungen zu übergeben.

Madrid. Nach Aussagen von Eingeborenen wurde Abd-el-Krims Rückzug von Targuist bereits vorbereitet, als die Konferenz von Uda abgebrochen wurde, weil man damals schon der Ansicht gewesen sei, daß Targuist nicht gehalten werden könne. Abd-el-Krim habe sofort seine Truppen und seinen Proviant in die unzugängliche Gegend des Dschebel Hamman geschickt. Der spanische Generalstab soll der Meinung sein, daß mehrere Monate nötig sein würden, um Abd-el-Krim aus dieser Stellung zu vertreiben.

Aber die Einnahme von Targuist in Marokko gibt ein offizielles kommunikatives Einzelheiten. Daraus ergibt sich, daß die französisch-entworfenen Eingeborenen am 23. Mai vormittags um 10 Uhr ohne Verluste dort eingezogen sind. Die regulären Truppen rückten vor.

### Tagung des Vereins für Deutschtum.

#### Hirschberg, 23. Juni.

Die 45. Jahrestagung des Vereins für das Deutschtum im Auslande, der aus dem Deutschen Schulverein hervorgegangen ist, hatte viele Tausende von Teilnehmern, darunter wohl 8000 Jugendliche nach hier geführt. Die Arbeiten begannen mit einer Frauentagung, bei der die Aufgabe der Frau in der Arbeit für bedrohtes Deutschtum gewürdigt wurde. Zu gleicher Zeit begann die Studentenkonferenz, die einleitet wurde durch eine Begrüßung des Staatssekretärs a. D. von Hinde. Am Stadttheater fand die offizielle Begrüßung der Stadt Hirschberg für die Teilnehmer an der Tagung des Vereins für das Deutschtum im Auslande statt. Der Saal war mit den schlesischen Farben rot-weiß und mit denen von